

**Art. 2.** De Minister van Hoger Onderwijs en Wetenschappelijk Onderzoek is belast met de uitvoering van dit besluit.

Brussel, 7 april 1995.

Vanwege de Regering van de Franse Gemeenschap :  
De Minister van Hoger Onderwijs en Wetenschappelijk Onderzoek,  
M. LEBRUN

**DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT  
COMMUNAUTE GERMANOPHONE — DUITSTALIGE GEMEENSCHAP**

**MINISTERIUM DER DEUTSCHPRACHIGEN GEMEINSCHAFT**

D. 95 — 1545

[S-Mac — 33022]

**6. JULI 1994.** — Erlaß der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Festlegung der Bestimmungen bezüglich der Praktika, die im Hinblick auf den Erwerb eines Graduates in Krankenpflege zu absolvieren sind

Die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Aufgrund des Gesetzes vom 31. Dezember 1983 über institutionelle Reformen für die Deutschsprachige Gemeinschaft, abgeändert durch die Gesetze vom 6. Juli 1990, 18. Juli 1990 und 16. Juli 1993;

Aufgrund der Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 27. Juni 1977 über die Koordinierung der Gesetzes-, Verordnungs- und Verwaltungsbestimmungen über die Aktivitäten des für die allgemeine Pflege verantwortlichen Krankenpflegers (77/453/CEE);

Aufgrund des Gesetzes vom 7. Juli 1970 über die Struktur des Hochschulwesens;

Aufgrund des Königlichen Erlasses vom 17. August 1957 zur Festlegung der Bedingungen für die Verleihung der Diplome einer Hebamme, eines Krankenpflegers oder einer Krankenpflegerin, so wie abgeändert;

Aufgrund der koordinierten Gesetze über den Staatsrat vom 12. Januar 1973, insbesondere des Artikels 3 § 1, abgeändert durch die Gesetze vom 9. August 1980, 16. Juni 1989 und 4. Juli 1989;

Aufgrund der Dringlichkeit;

In Erwägung der Tatsache, daß es unerlässlich ist, daß die Unterrichtseinrichtungen so schnell wie möglich die vorliegende Regelung anwenden;

Auf Vorschlag des Ministers für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften und des Ministers für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

Beschließt:

**KAPITEL I. — Allgemeine Bestimmungen**

**Artikel 1. § 1.** Unter Praktikum ist der Teil der Krankenpflegeausbildung zu verstehen, in dem der Student in einem organisierten Rahmen unter unmittelbarer Einbeziehung einer gesunden oder kranken Person und/oder von Gruppen auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten lernt, die erforderliche Krankenpflege zu planen, durchzuführen und zu beurteilen. Der Krankenpflegestudent vertieft und erweitert ebenfalls seine Fähigkeiten bezüglich der Organisation der allgemeinen Krankenpflege. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Gesundheitserziehung von Einzelpersonen und kleineren Gruppen.

§ 2. Dieser Unterricht wird in Einrichtungen und Abteilungen innerhalb und außerhalb von Krankenhäusern im Rahmen der Gesundheitspflege und der Sozialhilfe erteilt. Er wird von zu diesem Zweck ausgebildeten Krankenpflegern geleitet, wobei die Unterrichtseinrichtung die Verantwortung trägt.

§ 3. Die gemäß §§ 1 und 2 organisierten Praktika entsprechen der in den Richtlinien des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 27. Juni 1977 (77/453/EWG) und vom 21. Januar 1980 (80/155/EWG) aufgeführten Bezeichnung "klinischer Unterricht". Diese Richtlinien zielen auf die Koordinierung der Gesetzes-, Verordnungs- und Verwaltungsbestimmungen über die Aktivitäten des für die allgemeine Pflege verantwortlichen Krankenpflegers und der Hebamme ab.

Im weiteren Text des Erlasses werden die beiden Termini "Praktikum" und "klinischer Unterricht" unterschiedslos verwendet.

**Art. 2.** Der klinische Unterricht wird in Praktikumseinrichtungen erteilt, die sich in Belgien befinden und die medizinische, soziale und pädagogische Mittel besitzen, die für die technische, psychologische, moralische und soziale Ausbildung der Studenten erforderlich sind.

Die vorerwähnten Einrichtungen müssen von den zuständigen Behörden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zugelassen sein.

Der Minister für Gesundheit kann den Schulen, die einen mit Gründen versehenen Antrag stellen, die Genehmigung erteilen, Praktika im Ausland zu organisieren, deren Umfang jedoch 10 % der in den Artikeln 6 und 7 festgelegten Zahlen nicht übersteigen darf.

Die Schulen teilen der "Direction Générale de la Santé" jedes Jahr die Bezeichnung der Einrichtungen mit, in denen die Praktika organisiert werden.

KAPITEL II. — *Allgemeine Gültigkeitsbedingungen*

**Art. 3.** Um gültig zu sein, muß der klinische Unterricht den nachstehenden Bedingungen genügen:

1. Für die Erziehungsaufsicht ist ein zu diesem Zweck ausgebildeter graduiertes Krankenpfleger verantwortlich. Im dritten und vierten Studienjahr muß der unterrichtende Krankenpfleger vorzugsweise Inhaber des Diploms der betreffenden Fachrichtung sein;

2. Ab dem Datum des Inkrafttretens des vorliegenden Erlasses muß die für die Planung, die Organisation und die Koordinierung des klinischen Unterrichts zuständige Person ein graduiertes Krankenpfleger sein, der eine nützliche Erfahrung von mindestens sechs Jahren im Krankenpflegeunterricht besitzt;

3. Der Student muß Praktikumsberichte über den klinischen Unterricht verfassen, die nachweisen sollen, daß er fähig ist, die Pflege, für die er allmählich die Verantwortung trägt, zu analysieren. Ziel ist dabei die Beurteilung der Pflegetechniken und die Mitwirkung an der wissenschaftlichen Forschung.

Ausgehend von verschiedenen Pflegekonzepten müssen die Studenten darüber hinaus nach und nach mit der Organisation und der Verwaltung der Praktikumsseinrichtungen vertraut gemacht werden.

KAPITEL III. — *Besondere Gültigkeitsbedingungen**Abschnitt 1. — Gültigkeitsbedingungen für die Praktikumsseinrichtungen*

**Art. 4.** Der klinische Unterricht ist in den Pflegeeinrichtungen zu erteilen, in denen die Studenten eine Ausbildung in der Durchführung von Pflegemaßnahmen erhalten können. Diese festen oder ambulanten Pflegeeinrichtungen müssen eine Infrastruktur und eine Arbeitsorganisation besitzen, die den Anforderungen des klinischen Unterrichts genügen.

Auf keinen Fall dürfen in der Einrichtung mehr als drei Praktikanten pro diensttuenden Krankenpfleger tätig sein.

§ 2 Die folgenden Funktions- und Organisationsbedingungen müssen erfüllt sein:

1. Ein schriftlicher Praktikumsvertrag muß zwischen der Schule und der Praktikumsseinrichtung geschlossen werden. Dieser Vertrag regelt die Beziehungen zwischen der Schule, die für die Ausbildung verantwortlich ist, und der Praktikumsseinrichtung, die an dieser Ausbildung mitwirkt.

In dem Vertrag müssen zumindest enthalten sein: die Namen der Verantwortlichen sowohl der Schule als auch der Praktikumsseinrichtung, die Zahl der Studenten pro Abteilung, die Zahl der Studienjahre, die Dauer und die zeitliche Verteilung der Praktika, eine Haftpflichtversicherung und Angaben zum Betreuungspersonal der Praktika;

2. Systematische Verwendung eines Pflegedossiers, das den Bedürfnissen der Abteilung und/oder Einrichtung angepaßt ist;

3. Zusammenarbeit innerhalb der Krankenhäuser zwischen der Abteilung, in der die Studenten ausgebildet werden, und der Unterrichtseinrichtung gemäß den Bedingungen, die in dem unter Punkt 1 bezeichneten Praktikumsvertrag festgelegt sind;

4. Der Nachweis, der von der Praktikumsseinrichtung zu erbringen ist, daß regelmäßige Erörterungen über die Patienten und/oder die Anpassung der Pflegepläne stattgefunden haben;

5. Der Praktikumsverantwortliche in der Einrichtung muß der Leiter der Krankenpflegeabteilung oder ein graduiertes Krankenpfleger sein, der ihn vertritt oder bei der Leitung der Abteilung mit ihm zusammenarbeitet.

§ 3. Bei der Wahl der Praktikumsseinrichtung achtet die Schule darauf, daß die Studenten mit einer breiten Palette von sanitären und/oder pathologischen Situationen und psycho-medizinisch-sozialen Aspekten sowie mit einer Vielfalt von Pflegemaßnahmen entsprechend den verschiedenen Ausbildungsstadien konfrontiert werden.

Im Verlauf der Praktika muß den Studenten die Möglichkeit eingeräumt werden, allmählich die Verantwortung für bestimmte Aufgaben zu übernehmen.

Die Studenten müssen in der Lage sein, eine systematische Auswertung der Krankenpflege vorzunehmen.

Die Ausbildungserfahrungen der Studenten sind mit den unterrichtenden Krankenpflegern und vorzugsweise ebenfalls mit dem die Abteilung leitenden Krankenpfleger zu besprechen.

§ 4. Was die Wahl der Abteilung oder Einrichtung betrifft, in der der klinische Unterricht erteilt wird, so kann der Minister für Gesundheit eine Abweichung von den in den Artikeln 2 und 4 aufgeführten besonderen Bedingungen gewähren. Dies gilt insbesondere für Pilotprojekte im Bereich der Gesundheitspflege.

*Abschnitt 2. — Verteilung des klinischen Unterrichts*

**Art. 5.** Außer bei einem Fall höherer Gewalt, der vom Minister für Gesundheit beurteilt wird, werden keine Praktika in den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien organisiert.

Für das Praktikum gelten folgende Vorschriften:

1. Im ersten und im zweiten Studienjahr dürfen der Beginn und das Ende des Praktikumsstages nicht mehr als zehn Stunden auseinanderliegen;

2. im dritten Studienjahr werden mindestens 50 % der Praktika entsprechend der in der betreffenden Abteilung oder Einrichtung geltenden Arbeitszeit organisiert;

3. nur im zweiten und im dritten Studienjahr können Praktika an Wochenenden organisiert werden, wobei jedoch höchstens 9 Wochenenden, die sich auf zwei Studienjahre verteilen, belegt werden dürfen.

Für das Praktikum, das Nachtdienst beinhaltet, gelten folgende Vorschriften:

1. im ersten und im zweiten Studienjahr darf nachts überhaupt kein Praktikum organisiert werden;

2. im letzten Studienjahr, das im Hinblick auf den Erwerb des Diploms eines graduierten Krankenpflegers, Fachrichtung Krankenhauspflege, zu absolvieren ist, muß mindestens viermal und darf höchstens achtmal Nachtdienst organisiert werden;

3. die Dauer des Nachtdienstes beträgt mindestens acht Stunden;

4. die in Artikel 3, 1. des vorliegenden Erlasses vorgesehene Erziehungsaufsicht gilt nicht für das Praktikum, das nachts oder am Wochenende organisiert wird;

5. während des Nachtdienstes ist der Student unter die effektive Aufsicht eines diensttuenden Krankenpflegers der betreffenden Abteilung oder Einrichtung zu stellen.

Der Tagesdienst darf ebenso wie der Nachtdienst den Studenten auf keinen Fall daran hindern, am Unterricht teilzunehmen. Auch darf er nicht gegen die in dem betreffenden Sektor geltende Arbeitszeit verstoßen.

**Art. 6.** Der klinische Unterricht der beiden ersten Jahre des Studiums eines graduierten Krankenpflegers muß mindestens 1 100 Stunden umfassen, die sich wie folgt verteilen:

1. Mindestens 250 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen Allgemein- und Fachmedizin;
2. mindestens 250 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen allgemeine Chirurgie und Fachchirurgie;
3. mindestens 120 Stunden klinischer Unterricht in Pflege der Mutter und des Neugeborenen, die dazu dienen, daß die Studenten an der Durchführung der Pflegemaßnahmen für Wöchnerinnen und Neugeborene sowie für kranke und gesunde Kinder mitwirken.

Der Unterricht kann in Entbindungsheimen, auf Kinderstationen, in Kinderkrippen, in Kinderhorten, in Kindergärten oder Primarschulen, in Kinderheimen, im Umfeld von chronisch kranken oder behinderten Kindern oder in Beratungseinrichtungen, deren Schwerpunkt auf die Gesundheitserziehung der Mutter und des Neugeborenen liegt, organisiert werden;

4. mindestens 100 Stunden klinischer Unterricht in der Pflege sowohl gesunder als auch kranker älterer Menschen. Dieser Unterricht kann in Altenheimen, Erholungs- und Pflegeheimen, G-Einrichtungen und Tagesstätten für ältere Menschen sowie in jeder anderen anerkannten Einrichtung organisiert werden, in der neue Initiativen im Bereich der Altenpflege durchgeführt werden. Die Praktika in Einrichtungen zur Spezialpflege von "Dementia senilis" Personen sind vorzugsweise im zweiten Studienjahr zu organisieren;

5. mindestens 100 Stunden klinischer Unterricht in der Pflege der Geistesgesundheit und in der psychiatrischen Pflege. Dieser Unterricht kann insbesondere in psychiatrischen Kliniken und Abteilungen, psycho-sozialen Einrichtungen, medizinisch-pädagogischen Instituten, Zentren für Geistesgesundheit und Familienbetreuung, Beschützenden Werkstätten, Behindertenwohnheimen sowie Krisenzentren und psychiatrischen Pflegeheimen organisiert werden. Der Unterricht wird vorzugsweise im zweiten Studienjahr erteilt;

6. 280 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege nach Wahl: 60 Stunden, die vom Studenten festzulegen sind und in einem der o.e. Fachbereiche organisiert werden müssen, und 220 Stunden, die die Unterrichtseinrichtung festlegt.

**Art. 7. § 1.** Der klinische Unterricht im letzten Studienjahr, das im Hinblick auf den Erwerb des Diploms eines graduierten Krankenpflegers, Fachrichtung Krankenhauspflege, zu absolvieren ist, muß mindestens 700 Stunden umfassen, die sich wie folgt verteilen:

1. a) Mindestens 150 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin und Fachmedizin;

- b) mindestens 150 Stunden klinischer Unterricht in Krankenpflege in den Fachrichtungen allgemeine Chirurgie und Fachchirurgie. Durch diesen Unterricht muß der Student in der Lage sein, Pflegemaßnahmen vor, während und nach dem chirurgischen Eingriff durchzuführen.

Die Praktika in den allgemeinmedizinischen und chirurgischen Abteilungen dienen dazu, dem Studenten ein besseres Verständnis von der medizinischen Diagnose im Rahmen der Pflegemaßnahmen zu vermitteln und ihn mit neuen medizinischen Technologien (z.B. der Nuklearmedizin) und ihren Auswirkungen auf die Krankenpflege vertraut zu machen;

2. mindestens 80 Stunden klinischer Unterricht in Altenpflege und geriatrischer Pflege;
3. mindestens 100 Stunden klinischer Unterricht in Heimpflege und anderen primären Pflegemaßnahmen;
4. mindestens 220 Stunden klinischer Unterricht nach Wahl: 100 Stunden, die der Student in einer der o.e. Einrichtungen seiner Wahl absolviert, und 120 Stunden, die von der Unterrichtseinrichtung festgelegt werden.

§ 2 1. In jedem der vorerwähnten Praktikumsbereiche können 10 % der erforderlichen Mindestanzahl Stunden für studienbezogene Besichtigungen aufgewendet werden, unter der Voraussetzung, daß der Student darüber einen Praktikumsbericht verfaßt. Die Gesamtzahl der dafür aufgewendeten Stunden darf sich auf höchstens 80 während der beiden ersten Jahre des Studiums eines graduierten Krankenpflegers und auf höchstens 40 während des letzten Studienjahres, das im Hinblick auf den Erwerb des Diploms eines graduierten Krankenpflegers, Fachrichtung Krankenhauspflege, zu absolvieren ist, belaufen.

2. Die in Artikel 2 Absatz 3 des vorliegenden Erlasses bezeichnete ministerielle Genehmigung ist bei studienbezogenen Besichtigungen im Ausland nicht erforderlich.

**Art. 8.** Für jeden Studenten ist eine Auflistung der Praktika am Ende des Studienjahres, nach dessen erfolgreichem Abschluß der Student eines der in vorliegendem Erlaß bezeichneten Diplome erhält, der "Direction Générale de la Santé" vorzulegen, die sie mit einem Vermerk versieht.

#### KAPITEL IV. — *Schlußbestimmungen*

**Art. 9.** Der vorliegende Erlaß wird am 30. August 1993 wirksam.

**Art. 10.** Der Minister für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus, internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften und der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung wird mit der Ausführung des vorliegenden Erlasses beauftragt.

Eupen, den 6. Juli 1994.

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft:

Der Ministerpräsident,

Minister für Finanzen, Volksgesundheit, Familie und Senioren, Sport, Tourismus,  
internationale Beziehungen und für Denkmäler und Landschaften,

J. MARAITE

Der Minister für Unterricht und Ausbildung, Kultur, Jugend und wissenschaftliche Forschung,

B. GENTGES

## TRADUCTION

## MINISTÈRE DE LA COMMUNAUTE GERMANOPHONE

F. 95 — 1545

[S-Mac — 33022]

**6 JUILLET 1994. — Arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone  
fixant les dispositions relatives aux stages à accomplir en vue de l'obtention d'un graduat en soins infirmiers**

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Vu la loi du 31 décembre 1983 de réformes institutionnelles pour la Communauté germanophone, modifiée par les lois des 6 juillet 1990, 18 juillet 1990 et 16 juillet 1993;

Vu la Directive du Conseil des Communautés européennes du 27 juin 1977 visant à la coordination des dispositions législatives, réglementaires et administratives concernant les activités de l'infirmier responsable des soins généraux (77/453/CEE);

Vu la loi du 7 juillet 1970 relative à la structure générale de l'enseignement supérieur;

Vu l'arrêté royal du 17 août 1957 portant fixation des conditions de collation des diplômes d'accoucheuse, d'infirmier ou d'infirmière, tel que modifié;

Vu les lois sur le Conseil d'Etat, coordonnées le 12 janvier 1973, notamment l'article 3, § 1er, modifié par les lois des 9 août 1980, 16 juin 1989 et 4 juillet 1989;

Vu l'urgence;

Considerant qu'il est impératif que les établissements d'enseignement appliquent le plus rapidement possible la présente réglementation;

Sur la proposition du Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites, et du Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique,

Arrête :

**CHAPITRE Ier. — Dispositions générales**

**Article 1er.** § 1er. Par stage, on entend cette partie de la formation en art infirmier ou l'étudiant apprend, dans un cadre organisé et en contact direct avec une personne saine ou malade et/ou des groupes, sur la base de connaissances et d'aptitudes acquises, à planifier, à dispenser et à évaluer les soins infirmiers requis. L'étudiant infirmier se perfectionnera également dans l'organisation des soins infirmiers généraux. Ceci vaut notamment pour l'éducation sanitaire de personnes individuelles et de groupes restreints.

§ 2. Cet enseignement est dispensé dans des établissements et services, tant hospitaliers qu'extra-hospitaliers, dans le cadre des soins de santé et de l'aide sociale. Il est dirigé par des infirmiers formés à cet effet, la responsabilité incombant à l'établissement d'enseignement.

§ 3. Les stages organisés conformément aux §§ 1er et 2 correspondent à ce qui est dénommé "enseignement clinique" dans les directives du Conseil de la C.E.E. du 27 juin 1977 (77/453/CEE) et du 21 janvier 1980 (80/155/CEE). Ces Directives visent la coordination des dispositions législatives, réglementaires et administratives concernant les activités de l'infirmier responsable des soins généraux et de la sage-femme.

Tout au long de cet arrêté, les termes "stage" ou "enseignement clinique" seront employés indistinctement.

**Art. 2.** L'enseignement clinique est dispensé dans des établissements de stage situés en Belgique et offrant les ressources cliniques, sociales et pédagogiques nécessaires à la formation technique, psychologique, morale et sociale des étudiants.

Les établissements précités doivent être agréés par les instances compétentes conformément aux dispositions légales

Le Ministre de la Santé peut autoriser les écoles qui introduisent une demande motivée à organiser des stages à l'étranger dont le volume ne peut toutefois dépasser 10 % des nombres fixés aux articles 6 et 7.

Les écoles communiquent chaque année à la "Direction générale de la Santé", la dénomination des établissements où ces stages sont organisés.

**CHAPITRE II. — Conditions générales de validité**

**Art. 3.** Pour être valable, l'enseignement clinique doit répondre aux conditions suivantes :

1° La surveillance éducative des étudiants doit être placée sous la responsabilité d'un infirmier gradué formé à cet effet. Pour la troisième et la quatrième année d'études, l'enseignant-infirmier doit de préférence être titulaire du diplôme de la finalité concernée.

2° A partir de l'entrée en vigueur du présent arrêté, la personne chargée de la planification, de l'organisation et de la coordination de l'enseignement clinique doit être un infirmier gradué ayant une expérience utile d'au moins six ans dans l'enseignement infirmier.

3° L'étudiant doit rédiger des rapports de stage sur l'enseignement clinique qui prouvent son aptitude à l'analyse des soins infirmiers dont il assume progressivement la responsabilité. L'objectif est d'évaluer la démarche en soins infirmiers et de collaborer à la recherche scientifique.

Les étudiants doivent en outre, à partir de divers concepts de soins, être progressivement familiarisés avec l'organisation et l'administration de l'établissement de stage.

**CHAPITRE III. — Conditions particulières de validité****Section 1re. — Conditions de validité pour les établissements de stage**

**Art. 4.** § 1er. L'enseignement clinique doit être organisé dans des établissements de soins où les étudiants peuvent être formés pour la dispensation de soins infirmiers. Ces établissements de soins, résidentiels ou ambulatoires, doivent présenter une infrastructure et une organisation du travail répondant aux exigences de l'enseignement clinique.

Il ne peut en aucun cas y avoir, dans l'établissement, plus de trois stagiaires en service par infirmier présent.

§ 2. Il y a lieu de satisfaire aux conditions suivantes sur le plan du fonctionnement et de l'organisation :

1° Un contrat de stage écrit doit être conclu entre l'école et l'établissement de stage. Ce contrat a pour but de régler les relations entre l'école qui est responsable de la formation, et l'établissement de stage qui collabore à cette formation.

Le contrat de stage doit contenir au moins les points suivants : le nom des responsables, tant de l'école que de l'établissement de stage, le nombre d'étudiants par service, le nombre d'années d'études, la durée et la répartition des stages dans le temps, l'assurance de la responsabilité civile, et des informations sur le personnel chargé de l'accompagnement des stages;

2° l'emploi systématique d'un dossier infirmier adapté aux besoins du service et/ou de l'établissement;

3° une collaboration au sein des hôpitaux entre le service où les étudiants sont formés et l'établissement d'enseignement conformément aux règles fixées par le contrat de stage visé au 1°;

4° la preuve, fournie par l'établissement de stage, de discussions régulières concernant les patients et/ou l'adaptation des plans de soins;

5° Le responsable du stage dans l'établissement doit être le chef du service infirmier ou un infirmier gradué qui le remplace ou collabore avec lui à la direction du service.

§ 3. En choisissant l'établissement de stage, l'école veillera à ce que les étudiants aient à leur disposition un éventail de situations sanitaires et/ou pathologiques et d'aspects psycho-médico-sociaux et une diversité de soins infirmiers correspondant aux différentes étapes de la formation.

Pendant les stages, les étudiants doivent avoir la possibilité d'assumer progressivement la responsabilité de certaines tâches.

Les étudiants doivent être à même de faire une évaluation méthodique des soins infirmiers.

Les expériences de formation acquises par les étudiants doivent faire l'objet d'une discussion avec les enseignants-infirmiers et de préférence également avec l'infirmier-chef de service.

§ 4. Le Ministre de la Santé peut, pour le choix du service ou de l'établissement où est dispensé l'enseignement clinique, accorder une dérogation aux exigences spécifiques figurant aux articles 2 et 4. Ceci vaut plus spécialement lorsqu'il s'agit d'expériences nouvelles en matière de soins de santé.

#### Section 2. — Répartition de l'enseignement clinique

Art. 5. Sauf en cas de force majeure apprécié par le Ministre de la Santé, aucun stage n'est organisé pendant les vacances de Noël, de Pâques et d'été.

Les règles suivantes sont d'application pour le stage :

1° En première et en deuxième année d'études, le début et la fin de la journée de stage ne peuvent être distants de plus de 10 heures;

2° En troisième année d'études, 50 % des stages au moins sont organisés conformément au régime de travail en vigueur dans le service ou l'établissement concerné;

3° Des stages ne peuvent être organisés les week-ends qu'en deuxième et en troisième année d'études, avec un maximum de 9 week-ends répartis sur deux années d'études.

Les règles suivantes sont d'application pour le stage comprenant un service de nuit :

1° Au cours de la première et de la deuxième année d'études, aucun stage ne peut être organisé la nuit;

2° Au cours de la dernière année d'études qui mène au diplôme d'infirmier gradué hospitalier, les étudiants devront effectuer au minimum 4 et au maximum 8 services de nuit;

3° La durée du service de nuit est d'au moins 8 heures;

4° La surveillance éducative prévue à l'article 3, 1 du présent arrêté n'est pas d'application pour le stage organisé la nuit ou les week-ends;

5° Pendant le service de nuit, l'étudiant doit être mis sous la surveillance effective d'un infirmier présent du service ou de l'établissement concerné.

L'enseignement clinique de jour comme de nuit, ne peut en aucun cas empêcher les étudiants d'assister aux cours. Il ne peut pas non plus enfreindre le régime de travail en vigueur dans le secteur concerné.

Art. 6. L'enseignement clinique des première et deuxième années d'études d'infirmier gradué doit comprendre au minimum 1 100 heures à répartir comme suit :

1° 250 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en médecine générale et spécialisée;

2° 250 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers en chirurgie générale et spécialisée;

3° 120 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers à la mère et au nouveau-né, qui doivent permettre aux étudiants de participer aux soins dispensés tant aux accouchées et aux nouveau-nés qu'aux enfants sains et malades.

L'enseignement peut être organisé dans des maternités, des services pédiatriques, des crèches, des garderies, des écoles maternelles ou primaires, des homes pour enfants, auprès d'enfants malades chroniques ou d'enfants handicapés, ou dans des services de consultations centrées sur l'éducation sanitaire de la mère et du nouveau-né;

4° 100 heures minimum d'enseignement clinique des soins aux personnes âgées, saines ou malades. Cet enseignement peut être organisé dans des maisons de retraite, des maisons de repos et de soins, des services G et des centres de jour pour personnes âgées, ainsi que dans tout autre établissement agréé où sont menées des initiatives nouvelles dans le domaine des soins infirmiers aux personnes âgées. Les stages auprès de déments séniles séjournant dans des institutions spécialisées sont à organiser de préférence en deuxième année d'études;

5° 100 heures minimum d'enseignement clinique des soins de santé mentale et de psychiatrie. Cet enseignement peut notamment être organisé dans des cliniques ou services psychiatriques, des services à orientation psycho-sociale, des instituts médico-pédagogiques, des centres de santé mentale et de guidance familiale, des ateliers protégés, des appartements protégés, des centres de crise et des homes psychiatriques. L'enseignement sera dispensé de préférence en deuxième année;

6° 280 heures d'enseignement clinique des soins infirmiers au choix : à savoir 60 heures déterminées par les étudiants et qui doivent être organisées dans une des disciplines citées ci-dessus et 220 heures déterminées par l'établissement d'enseignement.

**Art. 7. § 1er.** L'enseignement clinique en dernière année d'études d'infirmier gradué hospitalier comprendra au minimum 700 heures à répartir comme suit :

1° a) 150 heures minimum d'enseignement clinique de soins infirmiers en médecine générale et spécialisée;

b) 150 heures minimum d'enseignement clinique de soins infirmiers en chirurgie générale et spécialisée. Cet enseignement doit permettre à l'étudiant d'être à même de dispenser des soins infirmiers avant, pendant et après l'intervention chirurgicale;

Les stages en service de médecine générale et de chirurgie doivent permettre à l'étudiant d'avoir une meilleure compréhension du diagnostic médical dans l'ensemble du processus des soins, de se familiariser avec l'application des nouvelles technologies médicales (par exemple la médecine nucléaire) et avec leur impact sur les soins infirmiers;

2° 80 heures minimum d'enseignement clinique des soins aux personnes âgées et de gériatrie;

3° 100 heures minimum d'enseignement clinique des soins à domicile et d'autres services de soins de santé primaires;

4° 220 heures minimum d'enseignement clinique des soins infirmiers au choix : à savoir 100 heures dans un établissement choisi par l'étudiant parmi les établissements cités ci-dessus et 120 heures fixées par l'établissement d'enseignement.

§ 2. 1° Dans chacun des domaines de stage précités, on peut consacrer 10 % du nombre minimum d'heures requis à des visites d'étude, pour autant que les étudiants fassent un rapport de stage y afférent. Le nombre total d'heures y consacrées peut s'élever au maximum à 80 heures au cours des deux premières années d'études d'infirmier gradué et au maximum à 40 heures au cours de la dernière année d'études d'infirmier gradué hospitalier.

2° L'autorisation ministérielle citée à l'article 2, alinéa 3 du présent arrêté n'est pas requise pour les visites d'étude effectuées à l'étranger.

**Art. 8.** Une liste des stages doit être établie pour chaque étudiant à la fin de l'année d'études réussie à l'issue de laquelle il obtient un des diplômes mentionnés dans cet arrêté, et soumise à la "Direction générale de la Santé" qui l'estampille.

#### CHAPITRE IV. — Dispositions finales

**Art. 9.** Le présent arrêté entre en vigueur le 30 août 1993.

**Art. 10.** Le Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport, du Tourisme, des Relations internationales et des Monuments et Sites, et le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique sont chargés de l'exécution du présent arrêté.

Eupen, le 6 juillet 1994.

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone :

Le Ministre-Président,

Ministre des Finances, de la Santé publique, de la Famille et des Personnes âgées, du Sport, du Tourisme,  
des Relations internationales et des Monuments et Sites

J. MARAITE

Le Ministre de l'Enseignement et de la Formation, de la Culture, de la Jeunesse et de la Recherche scientifique

B. GENTGES

#### VERTALING

#### MINISTERIE VAN DE DUITSTALIGE GEMEENSCHAP

N. 95 — 1545

[S-Mac — 33022]

**6 JULI 1994. — Besluit van de Regering van de Duitstalige Gemeenschap tot vastlegging van de bepalingen betreffende de stages die met het oog op het verkrijgen van een graduaat in verpleegkundige verzorging moeten worden gemaakt**

De Regering van de Duitstalige Gemeenschap.

Gelet op de wet van 31 december 1983 tot hervorming der instellingen voor de Duitstalige Gemeenschap, gewijzigd bij de wetten van 6 juli 1990, 18 juli 1990 en 16 juli 1993;

Gelet op de Richtlijn van de Raad van de Europese Gemeenschappen van 27 juni 1977 inzake coördinatie van de wettelijke en bestuursrechtelijke bepalingen betreffende de werkzaamheden van verantwoordelijk algemeen ziekenverpleger (77/453/EEG);

Gelet op de wet van 7 juli 1970 betreffende de algemene structuur van het hoger onderwijs;

Gelet op het koninklijk besluit van 17 augustus 1957 houdende vaststelling van voorwaarden, waaronder het diploma van vroedvrouw, verpleger en verpleegster wordt toegekend, zoals gewijzigd;

Gelet op de wetten op de Raad van State, gecoördineerd op 12 januari 1973, inzonderheid op artikel 3, § 1, gewijzigd bij de wetten van 9 augustus 1980, 16 juni 1989 en 4 juli 1989;

Gelet op de dringende noodzakelijkheid;

Overwegende dat het onontbeerlijk is dat de onderwijsinstellingen deze regeling zo snel mogelijk toepassen;

Op de voordracht van de Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen, en van de Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,

Besluit :

#### HOOFDSTUK I. — Algemene bepalingen

**Artikel 1. § 1.** Onder stage wordt verstaan dat deel van de opleiding in de verpleegkunde waar de student in een georganiseerd kader en in rechtstreeks contact met een gezonde of een zieke persoon en/of groepen op grond van verworven kennis en vaardigheden de vereiste verpleegkundige verzorging leert plannen, verstrekken en evalueren. De student verpleger zal zich ook bekwaamen in de organisatie van de algemene verpleegkundige verzorging. Dit geldt inzonderheid op het gebied van de gezondheidseducatie voor individuele personen en kleine groepen.

**§ 2.** Dit onderwijs wordt gegeven in inrichtingen en diensten zowel intra- als extramuraal in de gezondheids- en welzijnszorg. Het staat onder de leiding van te dien einde gevormde verplegers, onder de verantwoordelijkheid van de onderwijsinrichting.

**§ 3.** De stages georganiseerd overeenkomstig §§ 1 en 2 komen overeen met de benaming "klinisch onderwijs" vermeld in de Richtlijnen van de Raad van de EEG van 27 juni 1977 (77/453/EEG) en 21 januari 1980 (80/155/EEG) inzake de coördinatie van de wettelijke en bestuursrechtelijke bepalingen betreffende de werkzaamheden van verantwoordelijk algemeen ziekenverpleger en vroedvrouw.

De benamingen "stage" of "klinisch onderwijs" worden verder in dit besluit zonder onderscheid gebruikt.

**Art. 2. § 1.** Het klinisch onderwijs gebeurt in stageinrichtingen, in België gevestigd en die beschikken over de nodige klinische, sociale en pedagogische hulpmiddelen voor de technische, psychologische, morele en sociale opleiding van de studenten.

**§ 2.** Voornoemde inrichtingen moeten erkend zijn door de bevoegde instanties overeenkomstig de wettelijke bepalingen.

Op met redenen omkleed verzoek van de scholen mag de Minister van Gezondheid de toelating verlenen om buiten de landsgrenzen stages voor de studenten te organiseren, waarvan de omvang echter 10 % van het aantal vastgelegd in de artikels 6 en 7 niet mag overschrijden.

De scholen delen jaarlijks aan de "Direction Générale de la Santé" de benaming van de inrichtingen mede waar deze stages georganiseerd worden.

#### HOOFDSTUK II. — Algemene geldigheidsvoorwaarden

**Art. 3.** Het klinisch onderwijs moet aan de volgende voorwaarden voldoen om geldig te zijn :

1° Het opvoedkundig toezicht over de studenten moet onder de verantwoordelijkheid vallen van een te dien einde gevormde gegradueerde verpleger. Voor het derde en het vierde leerjaar moet de docent-verpleegkundige bij voorkeur houder zijn van het diploma van de betrokken finaliteit;

2° Vanaf de inwerkingtreding van dit besluit moet de persoon belast met de planning, de organisatie en de coördinatie van het klinisch onderwijs een gegradueerde verpleger zijn met ten minste zes jaar nuttige ervaring in het verpleegkundig onderwijs;

3° De student moet stageverslagen opstellen over het klinisch onderwijs en daarin het bewijs leveren van zijn bekwaamheid tot analyse van de verpleegkundige zorgen waarvoor hij progressief de verantwoordelijkheid opneemt. Het doel ervan is de evaluatie van het verpleegkundig handelen en de medewerking aan het wetenschappelijk onderzoek.

Bovendien moeten de studenten vanuit diverse zorgenconcepten progressief vertrouwd raken met de organisatie en de administratie van de stageinrichtingen.

#### HOOFDSTUK III. — Bijzondere geldigheidsvoorwaarden

##### Afdeling I. — Geldigheidsvoorwaarden voor de stageinrichtingen

**Art. 4. § 1.** Het klinisch onderwijs moet georganiseerd worden in verzorgingsinrichtingen waar de studenten kunnen opgeleid worden tot het verstrekken van verpleegkundige zorgen. Deze verzorgingsinrichtingen, met residentieel of ambulans karakter, moeten beschikken over een infrastructuur en een organisatie van de arbeid die voldoen aan de vereisten van het klinisch onderwijs.

Er mogen in geen geval in de inrichting meer dan drie stagiairs per aanwezige verpleger werkzaam zijn.

**§ 2.** Er moet aan de volgende functionele en organisatorische voorwaarden voldaan zijn :

1° Een schriftelijke stageovereenkomst moet worden gesloten tussen de school en de stageinrichting. Deze overeenkomst heeft tot doel de verhoudingen te regelen tussen de school die verantwoordelijk is voor de opleiding en de stageinrichting die aan deze opleiding meewerkt.

De stageovereenkomst omvat tenminste volgende punten : de naam van de verantwoordelijke van de school en van de stageinrichting, het aantal studenten per dienst, het aantal leerjaren, de duur en de spreiding van de stages in de tijd, de verzekering inzake burgerlijke aansprakelijkheid en gegevens betreffende het personeel belast met de begeleiding van de stages;

2° Systematisch gebruik van een verpleegkundig dossier aangepast aan de behoeften van de dienst en/of inrichting.

3° Samenwerking binnen de ziekenhuizen tussen de dienst waar studenten opgeleid worden en de onderwijsinrichting overeenkomstig de regeling die bepaald is in de stageovereenkomst bedoeld in punt 1°;

4° De stageinrichting moet het bewijs leveren van regelmatige patiëntenbespreking en/of besprekingen over de aanpassing van de verpleegplannen;

5° De verantwoordelijke voor de stage in de stageinrichting moet het hoofd van de verpleegkundige dienst zijn of een gegradueerde verpleger die hem vertegenwoordigt of met hem aan de leiding van de dienst samenwerkt.

**§ 3.** Bij de keuze van de stageinrichting zal de school erover waken dat de studenten over een waaier van gezondheids- en/of ziekte-toestanden en psycho-medisch-sociale aspecten alsmede over een diversiteit aan verpleegkundige zorgen beschikken die overeenstemmen met de verschillende stadia van de opleiding.

Tijdens de stages moeten de studenten de mogelijkheid krijgen om progressief de verantwoordelijkheid op te nemen voor bepaalde taken.

De studenten moeten in staat gesteld worden een methodische evaluatie van de verpleegkundige zorgen te maken.

De leerervaringen opgedaan door de studenten moeten met de docent-verpleegkundigen en bij voorkeur ook met de verplegerhoofd van dienst besproken worden.

§ 4. Voor de keuze van de dienst of inrichting waar het klinisch onderwijs verstrekt wordt, kan de Minister van Gezondheid een afwijking verlenen van de specifieke vereisten opgenomen in de artikels 2 en 4. Dat geldt in het bijzonder voor nieuwe ervaringen in de gezondheidszorg.

#### Afdeling 2. — Verdeling van het klinisch onderwijs

**Art. 5.** Behalve bij een door de Minister van Gezondheid beoordeelde overmacht worden geen stages georganiseerd tijdens de kerst-, paas- en zomervakantie.

Voor de stage gelden volgende regels :

1° In het eerste en het tweede leerjaar mogen niet meer dan 10 uren zijn tussen het begin en het einde van de stagedag;

2° In het derde leerjaar worden ten minste 50 % van de stages georganiseerd overeenkomstig de arbeidstijdregeling die van toepassing is in de betrokken dienst of inrichting;

3° Slechts in de loop van het tweede en van het derde leerjaar mogen stages tijdens de weekeinden georganiseerd worden, met een maximum van 9 weekeinden verspreid over twee jaar.

Voor de stage met nachtprestaties gelden volgende regels :

1° In het eerste en het tweede leerjaar mogen in geen geval 's nachts stages georganiseerd worden;

2° In het laatste leerjaar dat leidt tot het diploma van gegradueerde ziekenhuisverpleger zullen de studenten minimum 4 en maximum 8 keer nachtprestaties leveren;

3° De nachtprestaties duren ten minste 8 uren.

4° Het opvoedkundig toezicht waarin artikel 3, 1°, van dit besluit voorziet, geldt niet voor stages die 's nachts of tijdens het weekeinde georganiseerd worden;

5° Tijdens de nachtprestaties staat de student onder het effectieve toezicht van een aanwezige verpleger van de betrokken dienst of inrichting.

Stages die gedurende de dag of de nacht georganiseerd worden, mogen geen belemmering vormen voor het bijwonen van de lessen. Zij mogen ook niet indruisen tegen de geldende arbeidstijdregeling van de betrokken sector.

**Art. 6.** Het klinisch onderwijs van het eerste en tweede leerjaar van gegradueerde verpleger moet ten minste 1 100 uren omvatten die als volgt verdeeld worden :

1° Minstens 250 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene geneeskunde en medische specialiteiten;

2° Minstens 250 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene heelkunde en heelkundige specialiteiten;

3° Minstens 120 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde bij moeder en pasgeborene, die de studenten in staat moeten zetten om deel te nemen aan het verstrekken van verpleegkundige zorgen aan de kraamvrouw en de pasgeborene, alsmede aan zieke en gezonde kinderen.

Het onderwijs kan georganiseerd worden in kraamklinieken, afdelingen kindergeneeskunde, kribben, peutertuinen, kleuter- of lagere scholen, kindertehuizen, bij chronische zieke of gehandicapte kinderen, of in raadplegingen gericht op de gezondheidseducatie van moeder en pasgeborene;

4° Minstens 100 uren klinisch onderwijs in bejaardenzorg voor gezonde en zieke bejaarden. Dat onderwijs kan georganiseerd worden in rusthuizen, rust- en verzorgingstehuizen, G-diensten, dagcentra voor bejaarden alsmede in elke andere erkende instelling waar nieuwe initiatieven op het gebied van de verpleegkunde aan bejaarde personen doorgevoerd worden. De stages bij demente ouderen in gespecialiseerde instellingen worden bij voorkeur in het tweede leerjaar georganiseerd;

5° Minstens 100 uren klinisch onderwijs in de geestelijke gezondheidszorg en de psychiatrie. Dat onderwijs kan o.a. georganiseerd worden in psychiatrische klinieken en diensten, in diensten met psycho-sociale oriëntatie, medisch-pedagogische instellingen, centra voor geestelijke hygiëne en familiale begeleiding, beschermde werkplaatsen, beschermd wonen, crisiscentra en psychiatrische tehuizen. Het onderwijs wordt bij voorkeur in het tweede leerjaar verstrekt;

6° 280 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde naar keuze : 60 uren bepaald door de studenten en georganiseerd in een van de hierboven vermelde disciplines en 220 uren bepaald door de onderwijsinrichting.

**Art. 7. § 1.** Het klinisch onderwijs van het laatste leerjaar van gegradueerde ziekenhuisverpleger moet ten minste 700 uren omvatten die als volgt verdeeld worden :

1° a) minstens 150 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene geneeskunde en medische specialiteiten;

b) minstens 150 uren klinisch onderwijs in de verpleegkunde in algemene heelkunde en heelkundige specialiteiten. Dat onderwijs moet de student in staat stellen om verpleegkundige zorgen voor, tijdens en na de heelkundige ingreep te verstrekken;

De stages van algemene geneeskunde en heelkunde moeten de student in staat stellen om inzicht te verwerven in de medische diagnosestelling in het geheel van het verpleegproces, hem vertrouwd maken met nieuwe medische technologieën (zoals bij voorbeeld kerngeneeskunde) en met hun impact op de verpleegkunde;

2° Minstens 80 uren klinisch onderwijs in de bejaardenzorg en geriatrie;

3° Minstens 100 uren klinisch onderwijs op het gebied van de thuisverpleging en in andere diensten van de eerstelijnsgezondheidszorg;

4° Minstens 220 uren klinisch onderwijs naar keuze : 100 uren bepaald door de student en georganiseerd in een van de hierboven vermelde disciplines en 120 uren bepaald door de onderwijsinrichting;

§ 2. 1° In ieder van de bovengenoemde stagegebieden mag 10 % van het vereiste minimumaantal uren worden besteed aan studiebezoeken voor zover de studenten hierover een stageverslag maken. Het totaal aantal eraan bestede uren mag maximum 80 uren bedragen in de twee eerste leerjaren van de gegradueerde verpleger en maximum 40 uren in het laatste leerjaar van de gegradueerde ziekenhuisverpleger;

2° De ministeriële toelating vermeld in artikel 2, lid 3, van dit besluit is niet vereist voor studiebezoeken buiten de landsgrenzen.

**Art. 8.** Op het einde van een met vrucht gevolgd leerjaar dat recht geeft op een van de diploma's bedoeld in dit besluit, moet een lijst van de stages voor elk student opgesteld en aan de "Direction Générale de la Santé", die ze waarmerkt, onderworpen worden.

#### HOOFDSTUK IV. — Slotbepalingen

**Art. 9.** Dit besluit treedt in werking op 30 augustus 1993.

**Art. 10.** De Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport, Toerisme, Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen, en de Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek zijn belast met de uitvoering van dit besluit.

Eupen, 6 juli 1994.

Voor de Regering van de Duitstalige Gemeenschap :

De Minister-President,

Minister van Financiën, Volksgezondheid, Gezin en Bejaarden, Sport, Toerisme,  
Internationale Betrekkingen en Monumenten en Landschappen.

J. MARAITE

De Minister van Onderwijs en Vorming, Cultuur, Jeugd en Wetenschappelijk Onderzoek,

B. GENTGES

## AUTRES ARRETES — ANDERE BESLUITEN

### MINISTERE DE LA DEFENSE NATIONALE

#### Forces armées

#### Nominations dans le cadre des officiers de carrière

Par arrêté royal n° 723 du 3 mars 1995 :

#### Force terrestre

Les sous-lieutenants élèves commissionnés issus de la 144e Promotion polytechnique de l'Ecole royale militaire, dont les noms suivent, sont nommés au grade de sous-lieutenant officier de carrière, à la date du 25 décembre 1994, avec effet rétroactif en ce qui concerne l'ancienneté pour l'avancement, à la date du 25 septembre 1991 et sont inscrits dans les corps ci-après :

#### Corps de l'infanterie

Debu, Th.; Monin, M.

#### Corps des troupes blindées

Bagnée, J-P.; Plovie, G.

#### Corps de l'aviation légère

Crasson, P.

#### Corps du génie

Steendam, D.; Michiels, A.

#### Corps des troupes de transmission

Leleu, G.; Markham, D.; Gillet, F.; Dubois, P.

#### Corps de la logistique

Gallant, J.; Baelen, P.; Harri, K.; Wuyts, K.

Le sous-lieutenant élève commissionné Landas, Th., issu de la 144e Promotion polytechnique de l'Ecole royale militaire, est nommé au grade de sous-lieutenant officier de carrière, à la date du 25 décembre 1994, avec effet rétroactif en ce qui concerne l'ancienneté pour l'avancement, à la date du 25 mars 1992 et est inscrit dans le corps de l'infanterie.

Les sous-lieutenants élèves commissionnés issus de la 130e Promotion Toutes Armes de l'Ecole royale militaire, dont les noms suivent, sont nommés au grade de sous-lieutenant officier de carrière, à la date du 26 décembre 1994, avec effet rétroactif en ce qui concerne l'ancienneté pour l'avancement, à la date du 26 septembre 1992 et sont inscrits dans les corps ci-après :

#### Corps de l'infanterie

Roekens, M.; Bova, M.; Van Loo, A.; Van Loo, T.; Verbanck, F.; Geens, D.; Daems, P.; Suy, E.; Crombe, H.; Van Hoeck, Y.; Nys, L.; Nyssens, M.; Bouche, M.; Debruyne, B.; Coessens, E.; Vanderloock, P.

### MINISTERIE VAN LANDSVERDEDIGING

#### Krijgsmacht

#### Benoemingen in het kader van de beroepsofficieren

Bij koninklijk besluit nr. 723 van 3 maart 1995 :

#### Landmacht

Worden de aangestelde onderluitnants-leerlingen gesproken uit de 144e Polytechnische Promotie van de Koninklijke Militaire School, van wie de namen volgen op 25 december 1994 benoemd in de graad van onderluitenant beroepsofficier, met terugwerking inzake anciënniteit voor de bevordering op 25 september 1991 en worden in de hierna vermelde korpsen ingeschreven :

#### Korps van de infanterie

Debu, Th.; Monin, M.

#### Korps van de pantsertroepen

Bagnée, J-P.; Plovie, G.

#### Korps van het lichte vliegwezen

Crasson, P.

#### Korps van de genie

Steendam, D.; Michiels, A.

#### Korps van de transmissietroepen

Leleu, G.; Markham, D.; Gillet, F.; Dubois, P.

#### Korps van de logistiek

Gallant, J.; Baelen, P.; Harri, K.; Wuyts, K.

Wordt de aangestelde onderluitenant-leerling Landas, Th., gesproken uit de 144e Polytechnische Promotie van de Koninklijke Militaire School, op 25 december 1994 benoemd in de graad van onderluitenant beroepsofficier, met terugwerking inzake anciënniteit voor de bevordering op 25 maart 1992 en wordt in het korps van de infanterie ingeschreven.

Worden de aangestelde onderluitnants-leerlingen gesproken uit de 130e Promotie Alle Wapens van de Koninklijke Militaire School, van wie de namen volgen, op 26 december 1994 benoemd in de graad van onderluitenant beroepsofficier, met terugwerking inzake anciënniteit voor de bevordering op 26 september 1992 en worden in de hierna vermelde korpsen ingeschreven :

#### Korps van de infanterie

Roekens, M.; Bova, M.; Van Loo, A.; Van Loo, T.; Verbanck, F.; Geens, D.; Daems, P.; Suy, E.; Crombe, H.; Van Hoeck, Y.; Nys, L.; Nyssens, M.; Bouche, M.; Debruyne, B.; Coessens, E.; Vanderloock, P.